

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Die Pandemie schränkt uns nicht nur im Alltag ein. Sie macht diesen Alltag auch seltsam einförmig und zeitlos. Die Struktur des Jahres, wie wir sie kannten, gibt es seit nunmehr fast einem Jahr nicht mehr: Allerheiligen, Advent, Weihnachten, Silvester ... nichts davon konnten wir richtig feiern, alles verbringen wir eingehüllt in eine Folie der Sicherheit, unser Leben findet in einer virtuellen Welt statt. Wer von uns merkt, dass derzeit Fastenzeit ist? Wir schränken uns seit einem Jahr permanent ein, so vieles ist uns verboten – welchen Unterschied macht es da, ob Fastenzeit ist oder nicht?

Diese besondere Situation, in der wir uns befinden, lässt uns unsere schulischen und kirchlichen Feiern und liturgische Zeiten, aber auch theologische Begriffe wie Schuld und Buße aus einer anderen Perspektive sehen.

Seit einem Jahr verbieten uns die Regierungen im Interesse der allgemeinen Gesundheit viel mehr, als die Kirche je verboten hat. Wir werden genötigt, zu leben wie Asket*innen und Reklus*innen: Einsam in unseren Häusern, der Kontakt mit der Welt ist auf ein lebensnotwendiges Minimum reduziert, nicht wenige sind für die Dauer der Quarantäne sogar fast wie eingemauert, Lebensmittel dürfen uns nur über die Mauer oder den Zaun geworfen werden. Wir tun das nicht freiwillig, wie die alten Asket*innen, sondern gefangen in einer diffusen, allgemeinen „Schuld“, deren genaue Ursache keiner kennt und die uns umso mehr Schuldige suchen lässt. Wir bü-

„Wir werden genötigt, zu leben wie Asket*innen und Reklus*innen, allerdings nicht freiwillig, sondern gefangen in einer diffusen, allgemeinen ‚Schuld‘, deren genaue Ursache keiner kennt und die uns umso mehr Schuldige suchen lässt.“

Ben, ohne zu wissen, wofür – es sind unser aller Fehler und die Fehler unserer Vorfahren im ausbeuterischen, grenzüberschreitenden Umgang mit der Natur, der uns alle, auch die Unschuldigen trifft. Hätten wir vor einem Jahr versucht, den theologischen Begriff der Erbsünde so zu erklären, wir wären hoffnungslos veraltet gewesen.

Die kirchliche Fastenzeit ist eine gemeinsame, aktive Erinnerung an unseren prekären, der strukturellen Sündhaftigkeit verfallenen Zustand. Diese Fastenzeit hat aber ein Ende: Ostern. Wir wissen, dass nach 40 Tagen Erlösung da sein wird.

Wie notwendig dieses Wissen, diese Sicherheit ist, haben wir in den letzten Monaten immer neuer, aufgeschobener und enttäuschter Versprechen und Hoffnungen erfahren. Selbst wenn wir wieder Ostern allein vor dem Radio oder Bildschirm verbringen müssten: Ostern kommt nach 40 Tagen, die Auferstehung ist eine Gewissheit, die bleibt, wenn alle anderen Pläne durcheinandergeraten.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen eine Fastenzeit voller Gewissheit auf Ostern und die Auferstehung!

Ihr Franjo Vidović

in.halt

termin.gerecht	Seite 2
religions.buch für die Sek I	Seite 3
teil.genommen? Kaboot! im Klassenzimmer	Seite 4
ge.lungen Kirchenbau im Lockdown	Seite 5
lesens.wert Künstliche Intelligenz	Seite 6
neu.erschienen in der Diözesanbibliothek	Seite 7

NR.	DATUM	VON BIS	TITEL	ORT	REFERENTIn
329VM24	15.3	15:00 16:30	Slowenisch mit religionspädagogischem Schwerpunkt IV	Online	Frank
5600023	15.3	15:00 18:15	Who is who in der Bibel – Herodes	Online	Vidović
5750006	16.3	09:00 16:00	Geschichtserzählungen im Kärntner Grenzraum als Lernchance	Online	Danglmaier, Wutti
5600024	19./20.3	09:00 18:00	LehrerIn, ärgere dich nicht	Online	Nitsche
329VM24	22.3	15:00 16:30	Slowenisch mit religionspädagogischem Schwerpunkt IV	Online	Frank
5850003	23.3	15:00 18:15	Glava se pozna po jeziku II. del	Online	Perne
329VM24	12.4	15:00 16:30	Slowenisch mit religionspädagogischem Schwerpunkt IV	Diözesanhaus	Frank
5850003	13.4	15:00 18:15	Glava se pozna po jeziku II. del	Diözesanhaus	Perne
329VM24	19.4	15:00 16:30	Slowenisch mit religionspädagogischem Schwerpunkt IV	Diözesanhaus	Frank
329VM19	24.4	09:00 16:00	Musisch-kreative Aspekte des Religionsunterrichts	Diözesanhaus	Ressmann
329VM24	26.4	15:00 16:30	Slowenisch mit religionspädagogischem Schwerpunkt IV	Diözesanhaus	Frank
5750002	26.4	19:30 21:00	Religionsunterricht an AHS/BMH–Generalversammlung der ARGE BH Sodalitas	BH Sodalitas	Dovjak
5750007	27.4	09:00 16:00	Bibel.Bild.Kunst – Beispiele zur Rezeptionsgeschichte	BH Sodalitas	Birnbaum
5600012	28.4	15:00 17:00	Kahoot!-Quiz im Klassenzimmer	Diözesanhaus	Waditzer
329VM24	3.5	15:00 16:30	Slowenisch mit religionspädagogischem Schwerpunkt IV	Diözesanhaus	Frank
5600025	7./8.5	09:00 15:00	Grenzen setzen. Halt geben	BH St.Georgen	Nitsche
329VM24	10.5	15:00 16:30	Slowenisch mit religionspädagogischem Schwerpunkt IV	Diözesanhaus	Frank
329VM24	17.5	15:00 16:30	Slowenisch mit religionspädagogischem Schwerpunkt IV	Diözesanhaus	Frank
5800003	28.5	09:00 12:15	Adam und Eva	Diözesanhaus	Vidović
329VM24	31.5	15:00 16:30	Slowenisch mit religionspädagogischem Schwerpunkt IV	Diözesanhaus	Frank
329VM24	7.6	15:00 16:30	Slowenisch mit religionspädagogischem Schwerpunkt IV	Diözesanhaus	Frank
5850003	8.6	15:00 18:15	Glava se pozna po jeziku II. del	Diözesanhaus	Perne
5600015	11.6	09:00 15:00	Konzentrations-, Entspannungs- und Visualisierungstechniken	BH St. Georgen	Nitsche, Nitsche
329VM24	14.6	15:00 16:30	Slowenisch mit religionspädagogischem Schwerpunkt IV	Diözesanhaus	Frank
329VM24	21.6	15:00 16:30	Slowenisch mit religionspädagogischem Schwerpunkt IV	Diözesanhaus	Frank
329VM24	28.6	15:00 16:30	Slowenisch mit religionspädagogischem Schwerpunkt IV	Diözesanhaus	Frank

HINWEISE

Bis Ostern werden alle Veranstaltungen im virtuellen Format angeboten. Für die Zeit nach Ostern informieren wir über allfällige Änderungen zu gegebener Zeit.

Bitte beachten Sie, dass für Veranstaltungen im virtuellen Raum der jeweilige Meetinglink auf Grundlage der gültigen Anmeldung über PH-Online versendet wird.

impressum

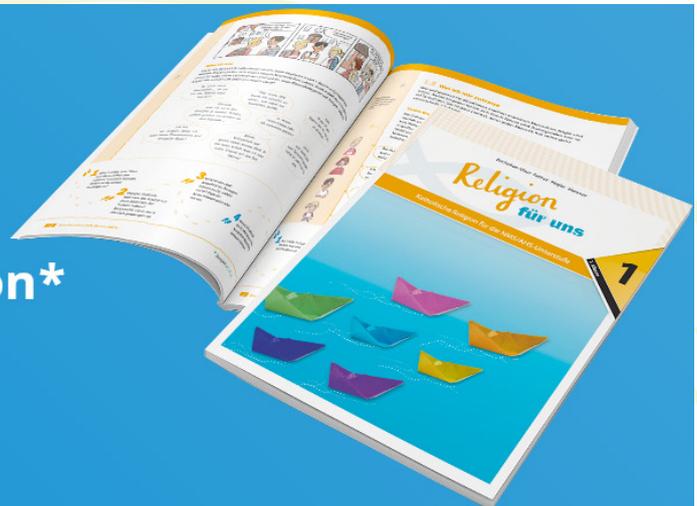
Herausgeber: Institut für Religionspädagogik Klagenfurt an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz; F. d. I. v.: Institutsleiter Franjo Vidović; Die inhaltliche Verantwortung der namentlich gekennzeichneten Beiträge liegt bei dem/der VerfasserIn. Redaktionsteam: Maria-Elisabeth Dohr, Juliane Ogris, Johannes Thonhauser, Franjo Vidović; Layout: Johannes Thonhauser

Mit Beginn des Schuljahres 2021/22 erscheinen gemeinsam mit dem neuen Lehrplan für die Sekundarstufe I (Mittelschule, AHS-Unterstufe) erstmals seit langem neue Schulbücher. Die Reihe „Religion für uns“ setzt dabei auf ein klares und modernes didaktisches Konzept. Jedes Kapitel gliedert sich in einen Lebens- und einen Sachbezug, welche zwei wesentliche Grunddimensionen des religiösen Lernens abdecken. Religiös-spirituelle Praxis

und Kompetenz, Lebens- und Sinnfragen sowie Sachinhalte und Informationen stehen so in einem übersichtlichen, produktiven Spannungsverhältnis. Übungs- und Anwendungsteile am Ende jedes Kapitels, Kompetenzchecks sowie eine umfangreiche digitale Plattform für Lehrer*innen ermöglichen einen zielgerichteten, strukturierten und tiefgehenden Unterricht. Nähere Informationen unter www.religionfueruns.at.

Das neue Schulbuch für Katholische Religion*

* vorbehaltlich der Approbation durch die Bischofskonferenz



LEHRAMT RELIGION berufsbegleitend studieren

Auch im kommenden Studienjahr können Studierende aus Kärnten das Lehramt Religion berufsbegleitend studieren. Angeboten werden verschiedene Studienvarianten für den Religionsunterricht an allen Schultypen und Schulstufen. Im Dienst stehende Lehrer*innen in der Sekundarstufe können außerdem Religion als „Drittfach“ studieren.

Lehrveranstaltungen werden als Mix aus Präsenz- und virtueller Lehre angeboten, Studienwochenenden finden in Kärnten, der Steiermark und im Burgenland statt. Die Schulpraxis wird nach Möglichkeit in Wohnortnähe organisiert.

Bachelorstudium

8 Semester / 240 ECTS-Punkte
Abschluss: Bachelor of Education

Masterstudium

4 Semester / 120 ECTS-Punkte
Abschluss: Master of Education

Kontakt und Information

johannes.thonhauser@kphgraz.at
T: 0676 8772 2206 www.kphgraz.at

We work for
tomorrow

berufsbegleitend studieren



Lehramt Religion

Denken wir die Religion neu und gestalten wir die Bildung mit – alles über das neue berufsbegleitende Studium der Religionspädagogik in Graz/Klagenfurt/Eisenstadt.

phburgenland

kph

UNI GRAZ

Der erste Teil dieser Veranstaltung ist durch die Corona-Maßnahmen am 3. Dezember 2020 online über die Bühne gegangen. Es ist für jede Lehrperson schwierig, den eigenen Unterricht trotz *Distance Learning* weiterhin spannend und abwechslungsreich zu gestalten.

Eine mögliche Lösung dieses Problems bietet das Online-Learning-Tool *Kahoot!*.

Es ging um das Kennenlernen dieser App und die Möglichkeiten, im Unterricht mit *Kahoot!* zu arbeiten. Die Teilnehmenden konnten Fragen und Antworten selber erstellen, passende Bilder dazu finden und ein persönliches *Kahoot!* für den eigenen Unterricht kreieren. Diese Aktivitäten standen alle im Mittelpunkt dieses Nachmittags.

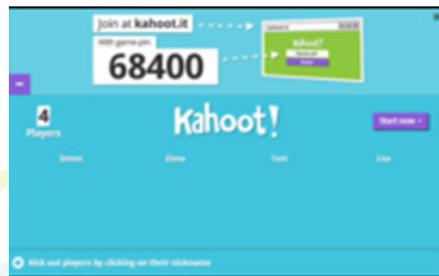
Die Anwendung basiert auf dem Multiple-Choice Prinzip. Lehrer*innen müssen sich kostenlos registrieren und können selber ein Quiz erstellen oder auch fertige Quiz von anderen Nutzer*innen verwenden. Das Registrieren für die Nutzung des Tools war in dieser Online-sitzung der schwierigste Part, da man als Referentin nicht so leicht die Übersicht hat, wo die Schwierigkeiten der einzelnen Teilnehmer*innen liegen, um die Registrierung erfolgreich durchzuführen. Hier

wurde mir und den Schulungsteilnehmer*innen der Unterschied zwischen Präsenz- und Online-Unterricht bewusst. Danach leitete ich die Kolleg*innen Schritt für Schritt durch die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten des Programms. Das Ziel der Veranstaltung war es, gemeinsam eine

selbstgemachte Folie in der verfügbaren Zeit zu erstellen, was auch gut gelungen ist. Ich glaube, es war für die Teilnehmer*innen gut möglich, das Quiz auf ihre individuellen Bedürfnisse anzupassen.

Resümee: Es war ein Versuch, eine Online-Fortbildung mit einem Produkt zu machen, das eigentlich in der Präsenz viel einfacher und leichter zu handhaben ist, da die Problemlösung vor Ort schneller umgesetzt werden kann, wenn ein Remote-Zugang zu den einzelnen PC's möglich ist. Dennoch war es mir sehr wichtig, die Veranstaltung durchgeführt zu haben. Hier wurde den Religionslehrer*innen demonstriert, welche Möglichkeiten es mit *Kahoot!* gibt, in Zeiten von Corona abseits der vielen Arbeitsblätter im Unterricht einen spaßorientierten Zugang zu den Inhalten zu vermitteln.

Andrea Waditzer



Einwählen der MitspielerInnen



Auswertung einer Frage

Das Team des IRP
Klagenfurt wünscht
allen Kolleg*innen
Frohe Ostern.

Vesele Velikonočne
praznike!



Rainer Oberthür

© Ruth Oberthür

VORÖSTERLICHE LINKSAMMLUNG ZU MATERIAL VON RAINER OBERTHÜR

„Zusammen“: <https://youtu.be/aM3pYepIGKE>

„Seelensucher“: <https://youtu.be/DDhHXY0ymXQ>

„Ostererzählung“: <https://youtu.be/xL6EYH2pzvg>

Alle Materialien:

<http://www.rainer-oberthuer.de/material/>

Als Religionslehrerin der VS Finkenstein gab ich den Kindern der 4. Klasse unter anderem auch folgenden Arbeitsauftrag für die Zeit des Distanzunterrichtes: ORA ET LABORA ... Kinder, vergesst nicht auf das Beten! Betet und baut dabei eine kleine Kirche – das Material dazu dürft ihr euch selbst aussuchen – Holz, Papier, Lego, Matador, kleine Schachteln, sucht in der Natur ... kauft nichts ein, verwendet das Material, das ihr zu Hause habt!

Nach drei Wochen Fernunterricht kam ich aus dem Staunen nicht mehr heraus.

Kirchen, eine kreativer als die andere, wurden voll Stolz in die Schule gebracht, es war eine Ausstellung gelungener Heimarbeit ...

... mit und ohne Beleuchtung, kleine und große Kirchen, mit Friedhof, Grablaternen, spezielle Kirch-

türme mit extra eingebautem Glockengeläute und Kirchturmuhren, mit Innenraum zum Betrachten, Altäre und Tabernakel (sogar ein Foto des Seitenaltars unserer Pfarrkirche St. Stefan) wurden eingebaut, Bänke zum gemütlichen Verweilen und für manche Bänke wurden sogar Sitzkissen gestrickt – diese finden wir auch in unserer Pfarrkirche ...

Außerdem erzählten die Kinder, wie begeistert Papa und/oder Mama da mitgemacht haben. Es waren wunderbare entspannte Familienabende, berichteten Eltern und Kinder, einfach ein schöner Ausgleich in einer Zeit der Hektik und Ungewissheit.

Da staunten Frau Direktor und das Lehrerkollegium über so viel Kreativität und ausgelebte Begeisterung.

Daniela Urschitz



Die Kinder der VS Finkenstein mit ihren Kirchenbaumodellen, © Urschitz

LEHRAMT PRIMARSTUFE
SCHWERPUNKT
RELIGIONSPÄDAGOGIK

FÜR STUDIERENDE IN KÄRNTEN

kph
KÄRNTISCHE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE
EINFACH BESONDERS

SCHWERPUNKT RELIGIONSPÄDAGOGIK

An unserem Institut wird auch im kommenden Studienjahr der „Schwerpunkt Religionspädagogik“ angeboten. Er richtet sich einerseits an Studierende des Bachelorstudiums Primarstufe, andererseits an Volksschullehrer*innen, die nun zur/zum Religionslehrer*in „aufstocken“ möchten.

Das Angebot umfasst 60 ECTS-Punkte und dauert drei Jahre. Lehrveranstaltungen werden sowohl in Präsenz

als auch in virtueller Form berufsfreundlich angeboten. Neben der Lehrbefähigung für Religion an Volksschulen erlangt man auch die Zulassungsvoraussetzung zum Masterstudium Primarstufe an der PH Kärnten.

Kontakt und Informationen: Johannes Thonhauser, M: johannes.thonhauser@kphgraz.at
T: 0676 8772 2206; Web: www.augustinum/kphgraz.at

Wird sich, wenn wir die Corona-Krise nicht in den Griff bekommen, unser Leben in den virtuellen Raum verlagern? Bei der Lektüre diverser Tageszeitungen könnte man zu dem Schluss kommen, dass das nicht so abwegig ist. Nicht nur die Wirtschaftsseiten, sondern auch die Bildungsberichte verweisen darauf, wie wichtig nach der Pandemie ein verstärkter Einsatz digitaler Medien für den wirtschaftlichen Aufbau und die dazu erforderliche Bildung der Gesellschaft sein wird. Für den technikaffinen Menschen sind das Prognosen, die ihn höchst erfreuen, sieht er doch darin eine längst fällige Modernisierung des Menschseins mit Hilfe der künstlichen Intelligenz.

Richard David Precht nimmt diese Entwicklung genauer unter die philosophische Lupe und fragt in seinem Buch „Künstliche Intelligenz und der Sinn des Lebens“ vor allem danach, was die künstliche Intelligenz mit unserem Selbst- und Menschenbild macht und wie sie unsere zukünftige Selbstverwirklichung tatsächlich prägen wird. Künstliche Intelligenz zwingt die Philosophie dazu, den Menschen ganz neu zu sehen, denn die „Hohepriester des Silicon Valley lehren uns, in Menschen unvollständige Maschinen zu sehen, statt in Maschinen unvollständige Menschen“. IT-Visionäre werden nicht müde, zu erklären, wie wichtig künstliche Intelligenz für die Lösung zukünftiger menschlicher Probleme sei. Nur mit künstlicher Intelligenz könne die Menschheit humaner werden.

Künstliche Intelligenz hat tatsächlich das Potenzial, große Probleme der Menschheit zu lösen. Richard David Precht weist jedoch eindringlich darauf hin, dass Leben und Problemlösen nicht das Gleiche seien. Selbstgelöste Probleme bringen dem Menschen Zufriedenheit. Nicht immer sucht er dabei das Glück, sondern vielmehr den Sinn. Ob es sich lohnt, alltägliche Mühen zu bewältigen, hängt stark



„Die Hohepriester des Silicon Valley lehren uns, in Menschen unvollständige Maschinen zu sehen, statt in Maschinen unvollständige Menschen.“

davon ab, welchen Sinn und welche Bedeutung sie für den Menschen haben. Der Alltagsrhythmus wird durch Mühe und Befriedigung bestimmt und es überrascht nicht, dass dies durch Maschinen nicht gegeben ist. Sinn ist nicht programmierbar und er ist hochindividuell. Was Sinn macht, liegt in der eigenen Biografie und Kultur. Er ist abhängig vom Sinnbedürfnis nahestehender Menschen. Sinn ist nicht logisch, aller Lebenssinn ist irrational. Menschen fühlen Leben, Moral, Glück, Zufriedenheit und Sinn. Das tun Maschinen nicht, sie fühlen nichts. Menschen sind facettenreich und erzählen einander sinnstiftende Geschichten über sich selbst. Unser innerer Reichtum macht unsere Identität aus, nicht unsere messbaren Präferenzen. Die künstliche Intelligenz zwingt uns dazu, unser Selbstverständnis neu zu überdenken und zu erkennen, was unsere wahren Bedürfnisse sind. Es ist fatal, wenn wir die Zukunft Programmierer*innen und ihren Finanziers überlassen. Richard David Precht betont, dass wir von künstlicher Intelligenz lernen müssen, Mensch zu bleiben und zu erkennen, was Rationalität nicht leisten kann.

Gelungenes Menschsein finden wir nicht in seelenlosen Maschinen, sondern auf der Erde, unserem Lebensraum. Im Jahr 2020 gab es mehr als zehn Millionen Roboter auf der Welt, aber nur 400.000 Elefanten, 30.000 Nashörner und 20.000 Löwen. Gilt es da nicht, die Natur neu zu entdecken und in eine Co-Existenz mit ihr zu treten?

In seinem Buch „Künstliche Intelligenz und der Sinn des Lebens“ erzählt Richard David Precht eine Geschichte über grandioses menschliches Können, über die Überforderung im Umgang mit dem Ergebnis des Könnens und dem Streben nach Reichtum und Macht. Man sollte das Buch gelesen haben.

Juliane Ogris



Bauinger, Renate / Habringer-Hagleitner, Silvia / Tenda, Maria (Hg.):

Sternstunden Religionsunterricht. Erzählungen aus dem Schulalltag

Verlag Anton Pustet, Salzburg, 96 Seiten, Preis: 19,00 Euro

Das Buch beschäftigt sich mit den Fragen: Was geschieht eigentlich im Religionsunterricht? Was erleben Lehrer*innen, was erleben die Schüler*innen? In Erfahrungsberichten aus dem Schulalltag unterschiedlicher Konfessionen wird aufgezeigt, dass der Religionsunterricht, wenn er gelingt, ein Kraftfach ist, das alle Beteiligten stärkt, ermutigt und zum Nachdenken anregt. Ein Fach, in dem das Leben in all seinen Facetten zur Sprache kommt und in dem Herzen berührt werden. Die Beteiligten erleben solche Stunden wie Sternstunden: geschenkte Augenblicke, die sich nachhaltig in die Erinnerung eingraben.

aus.gewählt

entwurf Heft 4 / 2020

Das Heft mit dem Titel: „Franziskus von Assisi“ geht der Frage nach: Wer war dieser Mann, der einen so weitreichenden Einfluss entwickelte und den Zeitgenossen fast wie ein zweiter Jesus erschien und wie passt so eine Gestalt in den heutigen Religionsunterricht? Ein Unterrichtsmodell für die Grundschule präsentiert Franziskus als einen, der über die Schöpfung staunt, mit Tieren redet und auf die Erde aufpassen will.

Ausgehend der Geschichte „Franziskus und Wolf“ wird dann thematisiert, wie Versöhnung gelingen kann und anhand der Bilderreihe aus der Basilika in Assisi werden wichtige Lebensstationen des Heiligen vorgestellt. Für die Klassen 7 bis 10 gibt es einen Unterrichtsentwurf, in dem gefragt wird, wie Franz als Bettler, Naturbursche und Friedensstifter ein Vorbild für die Kirche und für uns sein kann.

Bibel heute Heft 4 / 2020

Das Heft mit dem Titel „Zukunft“ skizziert zuerst, welche Hoffnungen und Herausforderungen junge Menschen im Hinblick auf Klima, Politik, Religion oder Digitalisierung haben und wie Menschen heute in Deutschland die Zukunft sehen. Wie man mit Un-

sicherheit und Angst vor der Zukunft umgehen kann, wird am Beispiel der biblischen „Kundschafter-Geschichte“ (Numeri 13) aufgezeigt. Die fantastischen Zukunftsbilder in der Bibel, die oft noch nicht eingelöst sind, und das rechte Verständnis „apokalyptischer“ Bibeltexte stehen im Mittelpunkt von weiteren Beiträgen. Außerdem gibt es noch ein Interview mit einem Aktivistin von „Fridays for Future“ und einen Poetry-Slam mit dem Titel „Wenn der Himmel sich öffnet“.

:in Religion Heft 1 / 2021

In diesem Themenheft zum „Vaterunser“ gibt es zuerst Materialien zu den verschiedenen Gebetsformen und Gebetshaltungen. Ein Kurzvideo zum Vaterunser in 10 Sprachen ist Ausgangspunkt für Überlegungen zur Bedeutung dieses Gebetes für alle Christ*innen auf dieser Welt. Nach einem Vorschlag für das Vater unser als „bewegtes“ Gebet folgen Materialien zum Aufbau des Vaterunsers bzw. zu seiner inhaltlichen Erschließung und zu drei wichtigen Bitten aus dem Gebet des Herrn. Zum Abschluss gibt es noch Infos zum jüdischen Kaddisch-Gebet und zur „Fatiha“ aus dem Koran.